

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab 1.05 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1.00 Mk. 25 Pfennige, durch die Post 1.05 Mk. auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Leitungsboten gern entgegen.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Adressale, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Restameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 48.

Sonnabend, den 16. Juni 1917.

27. Jahrgang

### Fleischversorgung.

Die Bekanntmachungen des Kommunalverbandes vom 13. April und 11. Mai dieses Jahres werden dahin abgeändert, daß mit Wirkung vom 11. Juni dieses Jahres an

- 1) alle Personen, die ein Jahreseinkommen von weniger als 6300 Mark haben,
- 2) diejenigen Personen im Alter von über 16 Jahren, die ein Jahreseinkommen von weniger als 3700 M. haben und zu einem Haushalt gehören, dessen Vorstand ein Einkommen von mehr als 6300 M. jährlich hat, die aber nicht Familienangehörige sind,

Gutscheine über 80 Pf. für die wöchentliche Fleischzulage von 1/2 Pfund ausgehändigt erhalten. Für die unter Ziffer 1 Genannten ist wie bisher das Einkommen des Haushaltsvorstandes maßgebend.

Diese Verordnung gilt auch für die Fleischselbstversorger, die gemäß der Verordnung vom 5. Mai 1917 die Fleischzulage gegen entsprechende Verlängerung ihrer Anrechnungszeit beantragen.

Kamenz, den 12. Juni 1917.

Der Kommunalverband der Königlichen Amtshauptmannschaft.

### Kurze Nachrichten.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wurden nächtliche Angriffe der Italiener zurückgeschlagen; die Italiener erlitten sehr schwere Verluste.

Im elsässischen Landtage wandten sich in den Schlußsitzungen der beiden Kammern die Vorsitzenden gegen die von Frankreich und England geplante „Befreiung“ der Reichslande.

Der russische Arbeitererrat hat nach einer englischen Meldung aus Petersburg an die Verbündeten ein Ultimatum über die Friedensfrage gesandt.

In England sind im Mai 1917 nach englischen Meldungen über zwei Drittel der noch im Mai 1916 eingelaufenen Schiffe mit Lebensmitteln ausgeblieben.

Die sozialistische Partei Englands schloß ihr Mitglied Russel aus, weil er in Rußland den Krieg befürwortet hatte.

Der amerikanische Kongreß nahm ein Gesetz an, das den Verbandsstaaten gestattet, ihre Staatsangehörigen in Amerika zu rekrutieren.

Ein Geschwader unserer Großflugzeuge erreichte am Mittwoch mittag London und beobachtete große Treffwirkung; alle Flugzeuge kehrten unverfehrt zurück, ein englisches Flugzeug wurde abgeschossen.

König Konstantin wird vom Verband die Erlaubnis verweigert, vor Beendigung des Krieges in Ländern außerhalb der Hoheitsbereiche der Verbündeten Aufenthalt zu nehmen.

In der Kaukasusarmee hat nach einer englischen Meldung aus Petersburg eine stark monarchistische Gegenbewegung eingesetzt.

Der dänische Minister Stauning äußerte sich nach seiner Rückkehr aus Stockholm sehr pessimistisch über die Stockholmer Konferenz.

Die Vertreter der deutschen sozialistischen Mehrheitsgruppe reisten Mittwoch abend aus Stockholm nach Deutschland zurück.

Sämtliche Mitglieder des italienischen Kabinetts Boselli haben dem Präsidenten aus innerpolitischen Gründen ihren Rücktritt eingereicht.

### Zur Kriegslage.

Berlin, 13. Juni. Im Wyttschaete-Bogen leiden die Engländer weiter in hohem Maße unter den Schwierigkeiten, die das völlig zerstörte Gelände für die Anlage neuer Stellungen und den gesamten Nachschub und Versorgungsdienst bietet. Die Minensprengungen, deren Vorbereitungen die Engländer schon vor über 1 1/2 Jahren begannen, haben im Verein mit dem tagelangen Granaten- und Minenfeuer den gesamten Wyttschaete-Bogen in einer Weise zerstört, daß er nunmehr ein wüstes Chaos von Trichtern und Betonbrocken bildet, das ein Gewirr von Stachelndraht durchzieht. Durch ihre gewaltigen Sprengungen hatten die Engländer wohl gehofft, diesmal den Durchbruch zu erzwingen. Die Kaltblütigkeit und die heroische Tapferkeit der deutschen Verteidiger, die sich nicht durch die schauerlichen Verheerungen der

explodierten Minen einschüchtern ließen, und der anstürmenden Uebermacht den Boden Schritt für Schritt freitrig machten, hat den in so großem Maßstabe angelegten Durchbruchsvorstoß zum Scheitern bringen lassen. Mit der Zurücknahme der deutschen Stellungen in die Linie Hollebeke-Warneton haben die Engländer alle ihre früheren Vorteile verloren. Ihre Batterien, die mit größten Schwierigkeiten über das fast unwegsame Gelände vorgebracht wurden, versuchten, sich auf die neuen Stellungen einzuschließen. Da das gesamte geräumte Gebiet unter dem planmäßigen schweren Feuer der trefflich eingeschossenen deutschen Artillerie liegt, erlitten die englischen Batterien bei dem Vorgehen und Einschließen schwere Verluste. In nicht minder schwieriger Lage befindet sich die englische Infanterie, die im deutschen Trommelfeuer sich notdürftig neue Deckungen graben muß. Diese ungünstigen Verhältnisse veranlassen die Engländer wohl zu dem Versuche, ihren Truppen im Wyttschaete-Bogen durch einen Vorstoß gegen die Linie Warneton-La Bassée-Wille Lust zu schaffen, allein

ordnung über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Ernte 1917 und für Schlachtwiehe vom 19. März 1917 (Reichsgesetzbl. S. 243) für Getreide festgesetzten Höchstpreise erhöhen sich, wenn die Ablieferung erfolgt vor dem 16. August 1917 um eine Druschprämie von 60 Mark für die Tonne, vor dem 1. September 1917 um eine Druschprämie von 40 Mark für die Tonne, vor dem 1. Oktober 1917 um eine Druschprämie von 20 Mark für die Tonne. Jeder Besitzer von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie von Trocknungsanlagen hat auf Verlangen der zuständigen Behörde innerhalb einer von ihr bestimmten Frist zu erklären, ob sich seine Maschinen, Geräte und Trocknungsanlagen in gebrauchsfähigem Zustande befinden oder bis zu welchem Zeitpunkt er sie instand zu setzen vermag. Die Aufforderung kann durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen. Erforderlichenfalls kann die zuständige Behörde die Instandsetzung auf Kosten des Besitzers vornehmen lassen. Jeder Besitzer von landwirtschaftlichen Maschinen, Ge-

### Seefische betr.

Frische und verarbeitete Seefische stehen jetzt in großer Menge zur Verfügung. Händler, Gemeindeverwaltungen, industrielle Werke mit Betriebsküchen, Volkshäuser usw. wollen sich wegen Vermittlung von Bestellungen auf solche an die Amtshauptmannschaft, in bezirksfreien Städten an den Stadtrat, oder an die mit der Fischverteilung beauftragte Stelle wenden. Der vorhandene Bedarf kann voll gedeckt werden. Es ist dringend erwünscht, daß der Seefischgenuß immer weitere Verbreitung findet. Die Seefische werden seinerzeit nach Fortfall der Fleischzulage eine wichtige und notwendige Ergänzung der Ernährung bilden und dann voraussichtlich nach der Höhe der jetzigen Bestellungen verteilt werden müssen, da diese den sichersten Anhalt für den Grad der Bewöhnung der Bevölkerung an den Seefischgenuß bieten. Von besonderer Bedeutung wird dies dann werden, wenn die Fänge infolge der Jahreszeit zurückgehen und die Bestellungen demgemäß nicht mehr voll erfüllt werden können.

Dresden, den 8. Juni 1917.

Ministerium des Innern.

Chemnitz ernannt worden. Das hiesige Pfarramt wird während dieser Zeit von Herrn Pfarrer Schneider-Brettnig verwaltet. — Auf den Familienabend des Ev. Bundes am 17. Juni wird auch an dieser Stelle hingewiesen.

**Brot- und Kartoffelversorgung.** Nach Ausgabe der Saatkartoffeln und genauer Feststellung der Getreideeinfuhr aus Rumänien kann das Kriegs-ernährungsamt mitteilen, daß die derzeitige Brotration bis zur neuen Ernte unverkürzt bleiben wird. An Speisekartoffeln sind zur Versorgung der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung mit 5 Pfund wöchentlich bis gegen Mitte Juli, wo auf ein volles Einfiegen der neuen Frühkartoffeln zu hoffen ist, noch etwa 12 Millionen Zentner nötig. Der anbauende Frost hat die Borräte etwas vermindert. Wo die 5 Pfund Kartoffeln nicht geliefert werden können, soll Mehleratz eintreten, obwohl es die Lage der Brotgetreidebestände notwendig macht, die Ersatzmenge vorzüglich zu bemessen.

**Die Warenknappheit in der Tabakbranche.** Die Warenknappheit in der Tabakbranche ist leider so weit gediehen, daß bereits heute eine Anzahl Fabriken, wenn auch nur vorübergehend ihren Betrieb schließen müssen. So teilt uns die Zigarettenfabrik Goldenes Haus in Köln mit, daß sie ihren Betrieb bis zum 1. Juli d. J. schließen müsse wegen vorübergehendem Mangel an Rohmaterialien und wegen Ausrüstung ihres Kontingents. Die Fabrikation soll aber, wie die Firma uns mitteilt, am 1. Juli d. J. wieder in vollem Umfange eröffnet werden, so daß von diesem Tage ab wieder alle Aufträge zur Erledigung gelangen würden. Die zahlreichen Kunden der Zigarettenfabrik Goldenes Haus werden also ihre geliebte Zigarette einige Zeit entbehren müssen, jedoch ist die Zeit ja nicht allzulange, sondern nur 3 Wochen.

**Kamenz.** In dankbarem Gedenken an alles das, was der verst. Amtshauptmann, Geh. Regierungsrat von Erdmannsdorff während seiner fast 25 jährigen Amtstätigkeit für den Bezirk getan hat, haben die Gemeinden und Gutsbezirke, an ihrer Spitze die Städte Kamenz und Pulsnitz, beschlossen, eine gemeinsame Stiftung unter dem Namen „Amtshauptmann von Erdmannsdorff-Gedächtnisstiftung“ zu errichten. Das Kapital dieser Stiftung ist durch Beiträge der Gemeinden und Gutsbezirke der Amtshauptmannschaft Kamenz gebildet worden und beläuft sich gegenwärtig auf 8000 Mk. Die Erträge dieses Kapitals sollen zu 3/4 jährlich am 6. Dezember zum Zwecke der Linderung von Not aller Art zur Auszahlung gelangen. Die Auszahlung soll an Personen erfolgen, die im Bezirke ihren Wohnsitz haben, die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und einer Unterstützung würdig sind. Bei gleicher Würdigkeit sollen kinderreiche Familien vorzuziehen werden. Ein Viertel der Erträge soll bis auf weiteres zum Kapital geschlagen werden, um die Erfüllung der Zwecke der Stiftung in dauernd zunehmendem Maße zu sichern.

### Alles Gold dem Vaterland.

Draußen im Sturmgebraus  
Stehn sie im Streite —  
Du in der Heimat hier  
Trägst noch Geschmeide?

Sturmesruf! Letzter Ruf!  
Hilf, daß wir's schaffen!  
Deutschland braucht nötig auch  
Goldene Waffen!

die feindliche Sturmabteilung wurde rechtzeitig erkannt und die mit Truppen gefüllten Gräben unter Bernichtungsgeschossen genommen. Nur südlich der Töpferei gelang es den Engländern, aus den Gräben vorzubrechen. Unter schweren Verlusten mußten sie wieder zurückfluten. Auch ein zweiter, am Abend an derselben Stelle angelegter Angriff erstickte im deutschen Eisenhagel.

### Oertliches und Sächsisches.

**Brettnig.** Am Mittwoch nahm das Pflichtturnen der hiesigen Fortbildungsschüler in der Turnhalle seinen Anfang. Botan ging eine Ansprache des Herrn Pfarrers Schneider, in der er den Wert des Turnens für die Jungmänner klarlegte und sie zum Gehorham gegenüber dem Turnleiter ermahnte. Bemerkenswert sei noch, daß zukünftig die Pflichtturnstunden Sonnabends abgehalten werden. Die nächste Turnstunde findet am 23. d. M. statt.

**Brettnig.** (Auszug aus der Bekanntmachung über Frühdrusch.) Die im § 1 der Ver-

ordnungen und Betriebsmitteln aller Art, insbesondere Treibriemen und Kehlen, sowie von Trocknungsanlagen, ist verpflichtet, diese auf Verlangen der zuständigen Behörde zum Zwecke der Frühernte und des Frühdrusches oder der Getreidetrocknung gegen eine angemessene Vergütung an dem von der zuständigen Behörde bestimmten Orte zur Verfügung zu stellen. In gleicher Weise sind Besitzer von Kraftwerken verpflichtet, ihre Einrichtungen sowie den elektrischen Strom gegen eine angemessene Vergütung zur Verfügung zu stellen.

**Großröhrsdorf.** In dem Schauspiel „Grifeldis“ von Hedwig Courths Mahler, mit dem am Sonntag, den 17. Juni die Dresdner Kammerspiele im Hotel Haupe gastieren, spielt den Harro von Arenfels Oswald Wolf, die Grifeldis Gertrud Lommagich und die Brate Luise Zibold; auch alle übrigen Rollen sind mit bekannten Dresdner Schauspielern besetzt.

**Hauswalde.** Für die Zeit vom 1. Juli bis Kriegsende ist Herr Pfarrer Bruffig zum stellvertretenden Divisionspfarrer mit Standort